

# Funkelnder Kristall im alten Hafen

Konzert- und Konferenzgebäude Harpa in Reykjavík, Island



← Blick in die Eingangshalle des «Harpa».

Konzert- und Konferenzgebäude Harpa, Reykjavík (IS)  
Bauherrschaft: Staat Island und Stadt Reykjavík (IS)  
Architekten: Henning Larsen Architects HLA, Kopenhagen (DK), und Batterið Architektar, Hafnarfjörð (IS)  
Fassadengestaltung: Studio Olafur Eliasson, Berlin (DE), Kopenhagen (DK)  
Akustik: Artec Consultants Inc, New York (USA)  
Eröffnung: 8/2011  
Installateur: ÁV, Reykjavík (IS)  
Geberit Know-how  
Duofix Installationssystem  
Mapress Rohrleitungssystem



↑ Reykjavíks neues Konzerthaus Harpa. Je nach Witterung verändern sich die Farben der Glasfassade.  
↓ Struktur der Doppelglasfassade.



**Reykjavík hat ein neues Wahrzeichen: das Konzert- und Konferenzgebäude Harpa. Der im Hafen gelegene kantige Bau spiegelt mit seiner schillernden Glasfassade je nach Witterung die verschiedenen Lichtstimmungen wider.**

Im August 2011 wurde in Islands Hauptstadt ein neues Wahrzeichen eröffnet, das mit seiner funkelnden Fassade den alten Hafen beherrscht. Der neue Komplex ist ein Konzert- und Konferenzgebäude und beherbergt das isländische Symphonieorchester und die isländische Oper. Dabei war seine Fertigstellung längere Zeit ungewiss. 2007 war der Bau von einer privaten Investorengruppe als Symbol für die isländische Kunst und Kultur begonnen worden. Doch die Finanzkrise 2008 brachte das Vorhaben zunächst zum Erliegen. Der bis dahin erstellte Rohbau ging in den öffentlichen Besitz über und wurde letztlich vom Staat weitergeführt.

Der Entwurf des skulpturalen Baus ist eine Gemeinschaftsarbeit des dänischen Architekturbüros Henning Larsen und den isländischen Batterið Architektar, die 2005 den

Wettbewerb für sich entscheiden konnten. Auch der Name Harpa wurde in einem Wettbewerb ermittelt, durch den man einen isländischen Namen finden wollte, der auch in anderen Sprachen leicht ausgesprochen werden kann. Unter den 4000 Vorschlägen wurde schliesslich der Frauenname Harpa (deutsch: Harfe) ausgewählt.

**Quaderförmige Volumen mit schrägen Kanten**

Das 43 Meter hohe Gebäude besteht aus zwei quaderförmigen Volumen mit schrägen Kanten, die leicht versetzt zueinander angeordnet sind. Im Inneren befinden sich ein grosser, in dunklem Lavarot gestrichener Konzertsaal mit 1800 Sitzplätzen und drei kleinere Konzerträume sowie ein Konferenzzentrum mit Dolmetscherkabinen für bis zu neun Sprachen. Für die Akustik der Konzerthallen zeichnet das amerikanische



↑ Der grosse Konzertsaal für 1800 Besucher wurde in Lavarot gestrichen.

Ingenieurbüro Artec Consultants Inc aus New York verantwortlich, das ein vollautomatisches System entwickelte, welches sich unter anderem mit Hilfe von Filzwänden und Klappen zur Optimierung jeder Art von Musik einstellen lässt. In dem 28000 m<sup>2</sup> umfassenden Gebäude befinden sich auch ein Hotel, eine Bar und ein Restaurant auf dem Dach mit Blick über Reykjavík und den Tjörninn-See.

Die auffallende, glitzernde Doppelfassade wurde vom isländischen Künstler Olafur Eliasson entworfen, der sich von den unterschiedlichen Lichtstimmungen seiner Heimatinsel inspirieren liess. Die Glasfassade umhüllt den Bau und macht ihn so zur architektonischen Attraktion und zum Spektakel. Die Fassade setzt sich aus mehr als 8000 hexagonal geformten, in Stahlrahmen gefassten Glasbausteinen zusammen, die

das Tageslicht brechen und in verschiedenen Farben und Pastelltönen reflektieren.

### **Gelbes, grünes und orangefarbenes Farbeffektglas**

Wie in vielen seiner Arbeiten hat Eliasson auch für den kantigen Gebäudekomplex Naturschönheit mit technischer Raffinesse kombiniert. Während sich die Architekten bei der Gebäudekubatur an der schroff abfallenden Felsenküste orientierten, hat der Künstler die Glasbausteine den Basaltsäulen nachempfunden, die in der baumlosen isländischen Vulkanlandschaft so vielfach vorkommen. Dabei gleicht kein Glas dem anderen. Zusammen ergeben sie aber mannigfache Spiegel- und Lichtbrechungseffekte. Um den schillernden Effekt zu erreichen, wurden spezielle Verbundsicherheitsgläser verwendet, bei denen sogenanntes dichroitisches Glas eingesetzt wurde. Dieses Farb-

effektglas lässt bestimmte Wellenbereiche des Lichts durch, andere werden reflektiert, so dass sich je nach Witterung und Blickwinkel die Farbe des Glases ändert. Im «Harpa» wurde gelbes, orangefarbenes und grünes Glas verwendet. Diese Farben sind in der direkten Durchsicht zu sehen, in der Reflexion erscheinen die jeweiligen Komplementärfarben. ←